
ERFAHRUNGSBERICHT AALBORG, DÄNEMARK

WS 2009/2010

Liebe Aalborg Interessierte, dieser Erfahrungsbericht richtet sich an euch und soll einen Eindruck vom Leben und Studieren in Aalborg vermitteln. Wenn ihr noch nicht sicher seid, ob ihr ins Ausland oder speziell nach Dänemark gehen sollt, überzeugt euch hoffentlich dieser Bericht.

1 AUSLANDSSEMESTER? UNBEDINGT...

Jedem, der noch am Zweifeln ist, ob er ein Auslandssemester überhaupt machen sollte, kann ich nur empfehlen diesen Schritt unbedingt zu wagen. Ich selbst hatte mich im Bachelor nicht dazu entschieden, was ich nach den vielen positiven Erfahrungen meiner Kommilitonen, die diesen Schritt gewagt hatten, bereute. Deswegen habe ich mich im Master dazu entschieden nach Aalborg für ein Semester zu gehen. Neben dem interessanten Blick über den Tellerrand in Studienangelegenheiten, kann man auf diese Weise seine Sprachkenntnisse deutlich verbessern (in Aalborg Englisch... die Bevölkerung spricht auffällig gut Englisch und der Unterricht war auch durchgängig Englisch). Auch die vielen internationalen Freunde sind ein absolutes Plus eines jeden Auslandssemesters. Dazu wird der Lebenslauf auf diese Weise ganz nebenbei aufgehübscht.

2 WARUM AALBORG!?

Auch wenn die Kälte und Dunkelheit des Winters etwas abschrecken können, bietet Aalborg eine Menge. Neben einer schönen Innenstadt mit vielen Geschäften und modernen Gebäuden ist die Stadt nur knapp 30km von den Nordseestränden entfernt. Die Uni genießt einen äußerst guten Ruf und Dänemark an sich gilt als europäische Spitze was Ausbildung angeht.

Aalborg ist von den Einwohnerzahlen in einer Liga mit Göttingen, wirkt jedoch deutlich größer. Dies liegt an den größeren Entfernungen, es gibt einen Flughafen, Erstliga Fußball mit Stadion, Eishockey Stadion, eine Großveranstaltungshalle, usw. Sie gehört zu den größten Städten Dänemarks und liegt am Limfjord etwa 100km vor der absoluten Nordspitze Dänemarks (Skagen). Nächste größere Stadt ist Århus ca. 100km südlich.

3 ANREISE

Wenn ihr euch fragt, wie ihr am besten nach Aalborg in den hohen Norden kommt, stehen euch die Möglichkeiten Auto, Zug und Flieger zur Verfügung. Am schnellsten ist der Flieger, leider aber auch mit Abstand die teuerste Alternative. Aalborg hat einen kleinen Flughafen direkt am nördlichen Stadtrand. Nahezu alle Flüge aus Deutschland fliegen über Kopenhagen (Umstieg) nach Aalborg. Aus Hannover, Bremen oder Frankfurt kosten die Flüge zwischen 150-250 € oneway (je nach Angebot und Termin).

Mit dem Auto geht es einfach 720km von Göttingen aus immer über die A7 Richtung Norden. Wenn ihr Mitfahrer habt, ist das Auto die günstigste Variante und ihr könnt am meisten Gepäck aus der Heimat mitnehmen.

Ich persönlich bin mit dem Zug nach Aalborg gefahren. Die Verbindung geht über Hamburg nach Århus und weiter nach Aalborg. Mit dem ICE ab Göttingen benötigt ihr insgesamt etwa 9h. Mit etwas Planung kann man oft ein günstiges Europaspezialticket für 39-59€ ergattern.

4 WOHNEN IN AALBORG

Bei der Wohnungssuche bietet die Uni in Aalborg den internationalen Studenten über das "Accommodation Office" Hilfe. Wenn man den Studienplatz bestätigt bekommt, erhält man im Zulassungsschreiben das Angebot,

eine Wohnung vermittelt zu bekommen. Dies ist jedoch ein freiwilliges Angebot, man kann natürlich auch auf eigene Faust versuchen eine Wohnung oder WG zu finden.

Ich habe dieses Angebot angenommen und mir wurde ein Wohnheimsplatz zugewiesen. Anderen wurden auch Wohnungen oder WGs teilweise im Zentrum zugeteilt. Allgemein kann man sagen, dass die Wohnheime etwas außerhalb (näher an der Uni) liegen, die Wohnungen und WGs meist im Zentrum.

Die Wohnheime sind sehr unterschiedlich. Ich habe im Aalborg International Kollegium (AIK) gewohnt. Dort hat man als Bewohner ein relativ großes Zimmer mit kleiner Kochecke und eigenem Bad und Internet mit Uninetz-anbindung (sehr hohe Geschwindigkeiten). Verließ man sein Zimmer, ging man auf den sehr kommunikativ gestalteten Gemeinschaftsflur / -raum in dem eine große Gemeinschaftsküche, Sitzgelegenheiten, Tischtennis, Wohnheims kino und Musikanlage zur gemeinschaftlichen Benutzung vorhanden war. Das Ganze war mit einem Glasdach überzogen, was viel Licht in die Wohnanlage warf. Die Mitbewohner waren aus den verschiedensten Ländern, neben einigen Dänen, hauptsächlich Franzosen, Amerikaner, Italiener und Spanier (ich war die einzige Deutsche).

Preislich gesehen ist Aalborg im Vergleich zu Göttingen leider durchweg deutlich teurer. Außerdem ist man gezwungen, das Wohnheimszimmer 6 Monate zu mieten, auch wenn die meisten erst Ende August anreisen.

5 STUDIERN UND UNILEBEN

5.1 DIE ERSTEN TAGE

Schon vor meiner Ankunft in Dänemark habe ich in einer Email mitgeteilt bekommen, dass mir ein Buddy zugeteilt wurde, der mir beim Start in Aalborg behilflich sein sollte. Dieses Buddyprogramm ist eine gute Idee, jedoch ist man auf etwas Glück angewiesen, welchen Buddy man erhält. Ich hatte gemeinsam mit einer Amerikanerin, einem Franzosen und einem Nepalesen eine Dänin zugeteilt bekommen, die zwar sehr nett war, aufgrund von diversen Jobs aber nur den ersten Tag Zeit für uns hatte und uns die ersten Fragen beantwortet hat. Andere hatten mehr Glück und hatten engagierte Buddys, die ihnen das Nachtleben gezeigt und zum Essen eingeladen haben. Unabhängig vom Buddyprogramm ist es sehr leicht guten Anschluss zu finden und viele neue Leute kennen zu lernen. Am ersten Tag gab es eine Begrüßungsveranstaltung für alle Erasmus-Studenten bei der verschiedene Einrichtungen und Aktivitäten der Universität vorgestellt wurden. Dazu gab es dann im eigentlichen Studiengang auch noch eine Mini O-Phase!

5.2 DAS STUDIUM

Das Studieren in Aalborg ist deutlich unterschiedlich zum gewohnten Alltag in Göttingen. Mein Studiengang war International Business Economics, bei dem ich das 1. Mastersemester mitstudiert habe. Dort hatte ich etwa 60 Kommilitonen, von denen die Hälfte Dänen und die andere Hälfte Internationale aus den unterschiedlichsten Regionen der Welt waren. Unterrichtssprache war durchgängig Englisch. Das Semester teilte sich in 2 Mini-Projects (8 und 7 Credits) und ein Semesterproject (15 Credits) auf. Für die Mini-Projects gab es jeweils einen 2 wöchigen Vorlesungsblock und danach hat man im 4er oder 5er Team ein "Paper" schreiben müssen. Die eigentliche Prüfung war dann eine Einzelpräsentation zu einem selbstgewählten themenverwandten Gebiet mit anschließenden vertiefenden Fragen, in denen neben Einzelheiten des Papers auch Vorlesungsinhalte abgeprüft wurden. Angenehm war, dass man direkt im Anschluss seine Note erhalten hat. Das dänische Benotungssystem ist für Deutsche Studenten etwas gewöhnungsbedürftig (es gibt die Notenschritte: -2, 0, 2, 4, 7, 10, 12). Äußerst positiv war die Tatsache, dass jede Gruppe einen eigenen Raum zugewiesen bekommen hat, um sich dort zu treffen und zu arbeiten. Zudem war das Unigebäude 24h über die Studentenkarte zugänglich.

Die Mini-Projects liefen von Anfang September bis Anfang November. Danach gibt es keine Vorlesungen im "Göttinger" Sinne mehr, sondern hat die zweite Hälfte des Semesters zur Verfügung, um wiederum in der

Gruppe eine große Semesterarbeit zu schreiben (im Umfang von 60-80 Seiten). Der einzige Kontakt zur Uni ist im Grunde dann nur noch die gelegentlichen Treffen mit dem gestellten Project-Supervisor, ähnlich einem Seminar- oder Abschlussarbeitsbetreuer in Deutschland. Dieser Betreuer und ein externer "Examinator" aus der dänischen Wirtschaft bilden dann wiederum Mitte Januar das Duo, von welchen man mit einer Abschlusspräsentation und anschließenden Fragen einzeln bewertet wird.

5.3 DAS "MENSEN"

Wer die Göttinger Mensakultur schätzt, wird von Aalborg enttäuscht sein. Es gibt zwar eine Cafeteria, jedoch sind die Preise sehr hoch, und es lohnt sich preislich mehr, bei einem Imbiss oder Pizzeria zu essen. Aus diesem Grund gibt es auch nur wenige Sitzmöglichkeiten und es gehört nicht einfach dazu "mensen" zu gehen, wie es bei uns es der Fall ist.

6 PARTY UND NACHTLEBEN

Neben den neuen Studiererfahrungen steht Erasmus sicherlich auch für diverse Partys im internationalen Umfeld. Es ist unbedingt zu empfehlen besonders auf den ersten gemeinsamen Partys für Internationale teilzunehmen. So lernt man neben seinen eigenen Studienfach-Kommilitonen auch die Erasmusstudenten anderer Studiengänge kennen.

Das Studenthouse (Studenterhuset) im Zentrum von Aalborg bietet immer Mittwochs die *International Night*. Diese Veranstaltung ist im Zeitplan eines Aalborger Erasmus Studenten immer fest eingeplant. Ansonsten findet eben Donnerstags, aber vor allem Freitag und Samstag in der berühmten *Jomfru Ane Gade* (kurz auch nur "The Street" genannt) bis in die frühen Morgenstunden das Aalborger Nachtleben statt. Hier reiht sich auf ca. 200m eine Bar an den nächsten Club (die meisten mit freiem Eintritt) und sie gilt als längste Partystraße Dänemarks. Nutzen sollte man als Deutscher die diversen Gutscheinkaktionen oder Sonderangebote, die durch den hohen Wettbewerb stark variieren, da die Normalpreise für Getränke den deutschen Schnitt deutlich übersteigen (Bier umgerechnet 7€ ist oft Standard).

Des Weiteren finden in regelmäßigen Abständen Wohnheimspartys statt, die grade unter den internationalen Studenten sehr beliebt und auch sehr zu empfehlen sind.

7 SONSTIGES

7.1 DÄNISCH LERNEN

Es ist relativ schwer in der kurzen Zeit sinnvoll Dänisch zu lernen. Zum einen wird in der Uni Englisch benutzt und auch die restliche Konversation verläuft durchgängig in Englisch.

Von der Universität aus gibt es für die Erasmus-Studenten die Möglichkeit einen Sprachkurs zu belegen. Dort hat man 2x die Woche 2 Stunden Dänisch. Dort werden in lockerer Atmosphäre dänische Basics vermittelt. Ich habe den Kurs bis zum Ende besucht und muss ehrlicherweise zugeben, dass es mehr eine Spaßveranstaltung ist, um Bekannte Erasmus Gesichter zu treffen, als ernsthaft Dänisch zu lernen. Außer den Standard Sätzen ist bei mir leider nicht viel hängen geblieben, obwohl ich den Kurs in der Abschlussprüfung bestanden habe (was auf die lockere Bewertung schließen lässt).

Wer ernsthaft Dänisch lernen möchte, sollte lieber einen professionellen Dänisch-Kurs teilnehmen. Diese werden von der Stadt Aalborg angeboten, sind jedoch nicht kostenfrei.

7.2 ALLTAGSKOSTEN

Der große Nachteil an Dänemark sind sicherlich die enorm hohen Kosten. Außer Benzin ist nahezu alles deutlich teurer als in Deutschland. Neben den hohen Wohnungspreisen sind Lebensmittel im Schnitt 20-50% teurer als

bei uns. In Restaurants und Bars sind die Getränkepreise oft enorm, man bekommt jedoch oft tolles Essen und Service. Ein Kinobesuch (immer englischer original Ton mit dänischen Untertiteln) kostet um die 15€.

7.3 REISEN

Es bietet sich auf jeden Fall an, die Erasmuszeit zu nutzen, um etwas vom Umland kennen zu lernen. In der Umgebung von Aalborg sollte man sich auf alle Fälle die Nordseestrände von Blokhus und Løkken ansehen, die Ostseestrände sind weniger interessant. Highlight ist auch die Nordspitze Dänemarks in Skagen, dort fließen Ost- und Nordsee zusammen.

Für eine Städtetour bieten sich auf alle Fälle die 300000 Metropole Århus an und natürlich Kopenhagen. Für Kopenhagen sollte man sich mindestens ein Wochenende vornehmen und am besten mit der Gruppe entweder mit dem Auto oder mit dem Billigflieger direkt von Aalborg aus anreisen.

Wenn man die Zeit hat, sollte man auch über einen Besuch in Schweden nachdenken.

Ich hoffe ich konnte euch einen Eindruck von Aalborg vermitteln und kann nur nochmals wiederholen, dass ich jedem einen Aufenthalt nur wärmstens empfehlen kann.